

Reihe nach in zwei Hauptabteilungen folgende Punkte auf nüchterne und gebiegene Weise zur Verhandlung. „I. Christus kennt die Dämonen 1° als selbständige, persönliche Geister; 2° als Gott unterstehende Geister; 3° als gefallene Geister; 4° als verworfene Geister; 5° als feindselige Geister; 6° als mächtige Geister; 7° als im Wirken beschränkte Geister; 8° als unreine Geister; 9° als Glieder eines Reiches. II. Christus beherrscht die Dämonen 1° durch die Tatsache seiner Versuchung; 2° durch die Tatsache der Teufelaustreibung; 3° durch die Tatsache der Kirche Christi.“

Die Darstellung hat nicht bloß Theologen, sondern auch gebildete Laien im Auge. Sie verfolgt neben anderem, um nicht zu sagen in erster Linie den Zweck, den Glauben an die Gottheit Christi bei Gebildeten von diesem eigenartigen Forschungsgebiete aus eine neue Stütze zu bieten. Daher das Schlußwort unter der Aufschrift „Beweiskraft dieses Verhältnisses für die Gottheit Christi.“ Mißverständlich oder doch unsicher und gegen die gewöhnliche Ansicht der Theologen verstößend sind vereinzelte Aeußerungen (S. 50, 51, 57), die den bösen Geistern vor dem letzten Gerichtstage oder für die Frist, wo sie in der Oberwelt herumstreifen dürfen, einfachhin Lust oder ein gewisses Wohlbefinden zuerkennen.

Brixen.

Dr. Franz Schmid.

- 17) **Der Vereinspräses.** Vorträge für katholische Vereine von Franz Kunze, Pfarrer. Broschüren in zwangloser Reihenfolge à 80 S. Gr. 16°. Paderborn. Ferdinand Schönnigh. Preis für jedes Heft M. —.50 = K —.60.

Von dieser Broschürensammlung sind bisher 12 Bändchen erschienen. Die letzten 4 Nummern enthalten wieder viel brauchbares Material, teils apologetischen, teils sozialpolitischen, teils historischen Inhaltes. Es werden behandelt das deutsche Gewerbegericht, die Mitwirkung der Gemeinden an der Wohnungsreform, die Invalidenversicherung, Steuern und Zölle, die Entstehung der Welt, der Kampf um die Schule, P. Mathew, der Mäßigkeitsapostel Irlands, die Entstehung des Lebens, die Mischehen, der sittliche Niedergang, die Bischöfe Melchers und Martin und anderes. Mannigfaltigkeit und Aktualität läßt sich daher der Sammlung nicht absprechen. Die vorgebrachten Ansichten dürften wohl mit seltenen Ausnahmen der allgemeinen Auffassung der christlichen Sozialreformer entsprechen. Also du, geistlicher Ratgeber des katholischen Arbeitervereines und Vereinsredner, gehe nicht achtlos bei diesem kleinen Festschen in gefälliger Form vorbei, sondern würdige sie deiner Aufmerksamkeit!

Schwertberg.

Fr. Hiptmair.

- 18) **Religiöse Vorträge für die reisere katholische Jugend.**

Von Franz Horacek, k. u. k. Akademiefarrer. Dritter Zyklus. Graz, 1907. Verlag von Ulrich Mosers Buchhandlung. 8°. 422 S. K 4. — M. 3.40.

Der vorliegende 3. Zyklus reiht sich inhaltlich und der Form nach würdig den bisher erschienenen und von der katholischen Literaturpresse durchwegs günstig besprochenen würdig an. Die behandelten Themen dieses neuen Zyklus beziehen sich auf die Grundwahrheiten über den Glauben und dessen Gegensatz, den Unglauben, mit dessen traurigen Folgen, besprechen die Pflichten gegen Gott und den Menschen und verbreiten sich über die sieben Haupttünden.

Die einzelnen Vorträge zeigen gegenüber den früher veröffentlichten eine bedeutend größere Ausdehnung, die aber der Benützung zu kürzeren Exhorten wegen der logischen Gliederung und Unterabteilung keinen Eintrag tut. Zu wünschen wäre bei einer neuen Auflage, daß der Verfasser den zahlreichen lateinischen Beweisstellen aus den Kirchenvätern und